

Extravaganz, übermäßiger Genuss
und Hedonismus:
DAVID SELBY
über *Falcon Crest* und das Fernsehen der '80er.

**Interview von
THOMAS J. PUCHER**

**in Zusammenarbeit mit
SASCHA KURZ**

(Deutscher FALCON CREST - Fan Club)

Wir waren zum Mittagessen mit David im Restaurant *Pinot Hollywood* an der Ecke Sunset Boulevard und Gower Street in Hollywood verabredet. Er erschien um Punkt 12 Uhr in seinem schwarzen *Porsche 911 Cabriolet*.

David hat sich nicht sonderlich verändert seit der Zeit von *Falcon Crest* mit Ausnahme seiner Haarfarbe, die jetzt grau - weiß ist. Obwohl seine charakteristische Körperhaltung, seine spezielle Art, sich zu bewegen, seine Gesichtszüge und alles andere an seinem Körper genau an Richard Channing erinnerte, kam der wirkliche David Selby sofort zum Vorschein, als der Schauspieler uns mit einem freundlichen Hallo empfing. David ist sehr charmant, warmherzig und intelligent. Wir begrüßten uns und erzählten kurz etwas über uns selbst. Nach einer kurzen Vorstellung unseres Fanclubs und der Bestellung für das Mittagessen — David bestellte eine Schwarzbohnensuppe und einen gemischten Blattsalat — begann eine erfreuliche Unterhaltung mit dem Schauspieler. Er berichtete, dass er vor zwei Tagen aus New York zurückgekehrt war, wo er aus geschäftlichen und privaten Gründen gewesen war. „Ich habe eine Tochter, die gerade erst nach New York gezogen ist. Das war noch ein Grund, weshalb ich dort war. Und mein Sohn ist Drehbuchautor“, erklärte David.

Über die Arbeit mit den Schauspielkollegen am Set von *Falcon Crest*

Zu Beginn des Interviews fragte ich ihn zuerst, wie ihm seine Arbeit bei der Serie und die Zusammenarbeit mit seinen Schauspielkollegen gefiel.

„Die Zusammenarbeit mit allen war toll. Jane Wyman, Jane war wunderbar,... Susan [Sullivan],... so viele Kollegen... und ich konnte mit so vielen zusammenarbeiten, wie etwa mit Kim Novak, ein paar der alten Leinwandgrößen, Lana Turner, Gina Lollobrigida, Leslie Caron. Es war wunderbar.“

Demnach zu urteilen, war es offensichtlich, dass David seine Jahre bei *Falcon Crest* sehr mochte.

„Meine Erinnerungen...“, fuhr er fort. „Wisst ihr, ich mochte Jane Wyman, Susan Sullivan, Margaret Ladd sehr. Vor etwa drei Monaten habe ich mit Lorenzo [Lamas] telefoniert; er bereitete sich gerade auf den Dreh für eine Serie vor, wie ich mich erinnere.“ David hatte keine weiteren Informationen darüber, wovon Lorenzos neue Serie handeln würde, aber es dürfte wieder eine Actionserie sein — ein Genre, das Lorenzo mit dem Start seiner TV - Serie *Renegade* entdeckte und das ihn immer noch begeistert, obwohl *Renegade* vor ein paar Jahren eingestellt wurde.

David pflegt immer noch Kontakt zu ein paar seiner früheren Schauspielkollegen aus *Falcon Crest*, zumal er sich am Set sehr wohl fühlte. „Es geht nichts über die tägliche Arbeit in den Studios“, sagte er. „Und man wird zu einer Familie. Das ist etwas ganz Besonderes. Ich treffe Ana - Alicia von Zeit zu Zeit; sie hat jetzt zwei Kinder und einen liebevollen Ehemann.“ David ging noch weitere Schauspieler und Schauspielerinnen aus der Weinsaga durch, die ihm in den Sinn kamen. „Billy Moses, Billy und ich freunden uns schnell an... Bob [Foxworth] habe ich lange Zeit nicht gesehen. Abby Dalton — ich sehe Abby nicht mehr... mit Susan [Sullivan] habe ich vor einem Monat gesprochen. Es geht ihr gut, sie ist glücklich mit ihrer Serie [*Dharma & Greg*, eine Sitcom auf ABC]. Wir haben darüber gesprochen, eine Serie zusammen zu machen; vielleicht planen wir bald etwas — wir werden sehen“, sagte David. Ich war von der Idee fasziniert, David und Susan in einer Serie wieder vereint zu sehen, und sagte ihm, wie witzig und unterhaltend ihr Fernseh - Wiedersehen sein könnte, entweder in *Dharma & Greg* oder in einer anderen Serie oder einem Fernsehfilm.

Ich wollte außerdem wissen, ob David einen Lieblingsproduzenten am Set von *Falcon Crest* hatte. Er kam sofort auf Earl Hamner zu sprechen:

„Earl ist keiner... [kein Produzent]. Wisst ihr, es ist schwierig — denn er ist ein Autor. Earl ist zu allererst ein Autor... in mancher Hinsicht war *Falcon Crest* nicht von Earl.“ Er spielte auf die Tatsache an, dass Earl Hamners Bücher normalerweise von gutmütigen Menschen oder Kindheitserinnerungen handeln, z.B. *Die Waltons*, wohingegen *Falcon Crest* voller schlechter Menschen mit Rachedurst war. „Aber man konnte mit Earl Spaß haben“, fügte David hinzu. „Er konnte mit der Serie und deren Charakteren Spaß haben. Deswegen mochte ich Earl Hamner so sehr. Ich habe ihn eine Weile nicht gesehen.“

Die Außendrehes waren ebenfalls einige der typischen Besonderheiten von *Falcon Crest*, die der Star sehr mochte. „Es ist eine tolle Gegend dort oben“, sagte er über das Napa Valley, wo Teile der Serie während der ersten sieben Staffeln gedreht wurde. Obwohl David die Dreharbeiten im Wine Country mochte, war es ein sonderbares Gefühl für den Schauspieler, 1991 für den Dreh des Fernsehfilms *Dying Young* (mit Campbell Scott

und Julia Roberts) dorthin zurückzukehren. Das Anwesen, das als das *Gioberti House* und die *Gioberti Winery* in *Falcon Crest* diente, wurde als einer der Drehorte für diese Produktion ausgewählt. „Eigentlich habe ich dort einen Film mit ein paar Kumpels gedreht — alles Freund von mir, Campbell Scott und Campbells Mutter, ...sie starb wenig später. Und es war so seltsam, wieder dort zu sein“, erinnerte sich David.

Was die Drehorte für *Falcon Crest* betrifft, haben wir über einige andere Anlagen in Napa und Sonoma gesprochen. David erklärte, dass auch viele Drehorte in der Gegend von Los Angeles für den Dreh der Serie verwendet wurden: „Oh ja, überall. Es gab ein Weingut hier, das wir manchmal genutzt haben. Ich kann mich nicht daran erinnern, wo es war; es war ein gutes Stück entfernt. Und wir drehten in ganz L.A. Zumindest sind wir für vielleicht zwei oder drei Tage in der Woche zu zahlreichen Drehorten gefahren. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, aber *Saddlerock Ranch* [Richards und Maggies Haus] benutzten wir auf jeden Fall oft in den letzten Staffeln. Und wir nutzten *Hollywood Racetrack* [als Außenanlage für *Tuscany Downs*] — ich drehte dort hin und wieder, bevor die Rennbahn umgebaut wurde.“

Falcon Crest — Die Rolle des Richard Channing

Um in die Tiefe von *Falcon Crest* zu gehen, fragte ich ihn: „Wie hast Du die Rolle des Richard Channing bekommen?“

„Ich arbeitete hier [in L.A.] in einer anderen Serie [*Flamingo Road*]... Das war eine Serie mit einigen Schwierigkeiten... Es war als eine Serie mit guter Musik gedacht, Blues - Musik, Pop - Musik bei Nacht, geriet aber zu glatt“, erinnerte sich David. „Und nach dieser Serie, *Flamingo Road*, ging ich zurück nach New York. Ein paar Tage später rief Earl [Hamner] — ich kannte Earl schon seit Jahren — mich an und wollte, dass ich zurückkam und in dieser Serie [*Falcon Crest*] mitwirkte.“ David und Earl kannten sich von Earl Hamners Serie *Die Waltons*, worin David in den 1970er Jahren einen Gastauftritt als Kunstlehrer hatte, der Olivia Walton küsste. David fuhr fort: „Und *Lorimar* war immer,... sie waren immer gut zu mir als Schauspieler. Durch Earl bot mir *Lorimar* die Rolle an. Und bei *Falcon Crest* standen ein paar Veränderungen an, und man übernahm viele Mitarbeiter aus dem Produktionsteam von *Flamingo Road*, wie z.B. Kostümbildner und so. Als ich zu *Falcon Crest* wechselte, kam ich nicht als Fremder; Ihr wisst schon, was ich meine. Es war sehr nett; es hat vieles für mich einfacher gemacht.“

Nun kamen wir auf den Schaffungsprozess des Charakters Richard Channing und Davids persönliches Einbringen in die Entwicklung dieser Rolle zu sprechen.

„Es war eine tolle Zeit. Channing war ein großartiger Charakter“, sagte David mit Enthusiasmus. „Die Rolle in *Flamingo Road* [Michael Tyrone] wollten wir so düster wie möglich sein lassen, um herauszufinden, was die Zuschauer akzeptieren würden. Man bittet sie [die Zuschauer] nicht, einen zu mögen. Man bitte sie nur, zu verstehen. Und diese Figur war sehr finster. Ich glaube, er ließ seine eigene Schwester umbringen. Als wir uns mit Channing befassten, sagte ich ‚Ich bringe einfach die Garderobe von *Flamingo mit*‘“, lachte David. Er machte eine kurze Pause und begann dann, zu lachen: „Aber wir kauften ein paar neue Sachen, glaube ich. Von demselben Label...“

David erklärte weiterhin, wie er und die Produzenten eine Strategie für Richards Eigenarten entwickelten. „Nachdem ich Michael Tyrone gespielt und ein Händchen dafür entwickelt hatte, ihn zu formen, und auch ein Händchen dafür hatte, einen solche Rolle wie Channing auszugestalten, sagte Earl zu mir: ‚Warum liest du nicht etwas über Randolph Hearst?‘, und es gab ein paar andere Persönlichkeiten, über die ich Bücher las. Und wir wählten eine Art Mischung, und wir wollten ihn in einem multi - dimensionalen Leben erschaffen..., und obwohl er oft ein starker Widersacher war, konnte man bei Zeiten auch eine andere Seite an ihm sehen, besonders mit Maggie. Er war ein guter Charakter. Ich hatte Glück, dass ich ihn spielen durfte.“

Ich wollte außerdem erfahren, woher die Idee stammte, Richard Milch mögen zu lassen. „Es fing damit an, dass die Autoren immer Szenen schrieben ‚Channing geht zur Bar‘, und ich dachte... ‚Na ja, ich will nicht immer nur trinken!‘“, sagte David. „Also,... da ich Milch mag, dachte ich ‚Dann trinke ich einfach nur Milch!‘“

Richard Milch trinken zu lassen, war außerdem eine exzellente Methode, die innere Verwundbarkeit des teuflischen und erbarmungslos erscheinenden Richard zu zeigen. Nachdem deutlich geworden war, dass Richards Vorliebe für Milch auf Davids Idee basierte, führte dies natürlich zu der Frage, ob der Schauspieler selbst noch andere Charakterzüge in die Rolle einbrachte.

„Ich denke, was in jeder Serie passiert“, sagte David, „ist, dass nach der ersten Staffel oder so einen die Autoren kennen; dann beginnen sie, ihr Schreiben auf das, was auch immer man von seiner eigenen Persönlichkeit in die Rolle mit eingebracht hat, abzustimmen.“ Er lachte: „Nun, ich glaube die guten Teile meiner Persönlichkeit sind Channing, die schlechten Teile — keine Ahnung, woher die stammen...“

Falcon Crest — Fabelhafte Storylines

„Wie gefiel dir der Handlungsstrang, als Angela herausfand, dass Richard ihr eigener Sohn ist?“, fragte ich.

„Nun, ich denke, die Autoren haben in ihrem Konferenzraum so viele Geschichten erfunden... Diese Storyline musste früher oder später aufkommen, ...und ich fand das klasse“, sagte David.

Ich erzählte ihm, dass ich persönlich denke, dass dieser Handlungsstrang der beste war, den die Serie hatte, da er eine große Anzahl von Möglichkeiten eröffnete, die Serienhandlung fortzuführen, besonders im Hinblick darauf, dass Enthüllung von Richards Herkunft nicht nur das Verhältnis zwischen Angela und Richard beeinflussen würde, sondern auch Richard selbst und alle Menschen um ihn herum, einschließlich seiner Kinder, seiner Schwestern und aller anderen Verwandten, sogar Chase Gioberti, der gerade aus der Handlung herausgeschrieben wurde, als die Wahrheit herauskam.

Davids Kommentar zu Robert Foxworths Ausstieg nach Saison 6 war:

„Robert und ich sind Freunde. Ich weiß nicht, inwieweit es die Serie beeinflusste. Er wollte zu dieser Zeit die Serie verlassen, denke ich. Ich erinnere mich aber nicht mehr.“

Nachdem Chase Maggie verlassen hatte und schließlich im Cliffhanger der 6. Saison in der Bucht von San Francisco verschwunden war, entwickelte sich in der Serie vollends die Liebesgeschichte zwischen Richard und Maggie — eine Romanze, die bereits lange vorher begonnen hatte, wie aufmerksame Zuschauer bemerkt hatten. Obwohl Richard und Maggie in den ersten Jahren der Serie nur Freunde waren, war es für Fans offensichtlich, dass es stets eine Art Intimität und spezielle Anziehungskraft zwischen den beiden gab. Die Romanze zwischen Richard und Maggie, welche regelrecht aufblühte, als Chase Maggie im Stich ließ, nachdem sie von Jeff Wainwright vergewaltigt worden war, war — für die meisten Fans — unausweichlich. Maggies und Richards Liebe entwickelte sich in den Staffeln 6 und 7 weiter, wurde aber oftmals auf die Probe gestellt, besonders in der 8. Saison. Ich wollte von David erfahren, welche Einstellung er zur Romanze zwischen Richard und Maggie hatte.

„Ich denke, Richard hat sie wirklich geliebt“, sagte David über Richards Gefühle für Maggie. „Und ich glaube, dies war offenbar die gute Seite in seinem Leben. Das war etwas Gutes in seinem Leben, und er war in der Lage, dies zu erkennen... Ich meine, sonst wäre er einen finsternen Weg gegangen, und daher war sie [Maggie] wie ein Licht auf diesem Weg. Er war klug genug, sich in sie zu verlieben...“

Während des Gesprächs über diese Storyline, die auch David offenbar faszinierte, kam der Star ebenfalls auf seine Kollegin zu sprechen: „Es war toll, mit Susan Sullivan zu arbeiten. Sie ist wunderbar, und wir kamen sehr gut miteinander aus. Wir waren vorher schon Freunde und haben diese großartige Freundschaft erhalten können.“

An diesem Punkt war es klar, dass meine nächste Frage darauf abzielte, was David über Susans Ausstieg aus der Serie dachte.

Er war wirklich nicht glücklich über Maggies Tod in der Eröffnungsfolge von Saison 9, aber er verstand, warum es für Susan nicht möglich war, in einer Serie zu bleiben, mit der sie nicht mehr zufrieden war: „Ich denke, es gab zu viele Wechsel von Produzenten und Autoren. Das ist meine Meinung. Und sie verloren eine klare Linie aus den Augen. Ein Neuer kommt daher und hat eine Idee: ‚Ich finde, die Serie sollte sich in diese oder jene Richtung entwickeln...‘ — wie auch immer. Ich weiß es nicht; vielleicht machten die damaligen Zuschauerzahlen Veränderungen notwendig. Jetzt hätten die Sender natürlich sehr gerne diese Einschaltquoten [von damals]! Ich war nicht damit einverstanden, dass Susan aus der Serie geschrieben wurde. Und es gab viele Beispiele wie dieses. Daher glaubte ich, die Serie hatte im letzten Jahr eine klare Linie verloren, vielleicht schon in den Jahren zuvor. Besonders die letzte Staffel führte in eine total andere Richtung“, bedauerte David und ließ keinen Zweifel offen, dass die vielen Veränderungen in der Handlung, der Besetzung und dem Mitarbeiterstab in den Staffeln 8 und 9 der Grund für Susans Ausstieg waren.

Falcon Crest und der Zeitgeist der '80er

Dies führte uns zur Analyse der Hintergründe für die dramatischen Veränderungen, die *Falcon Crest* und die anderen Serien von *Lorimar* gegen Ende der 1980er Jahre durchmachten.

Die Serie hatte einmal mit Glanz und Glamour begonnen. David sagte: „Das ist ein interessantes Stück Zeitgeschichte... Und ich denke, es ist sehr interessant, dass die Serie während der 1980er Jahre lief, denn in den '80ern herrschten — zumindest hier zu Lande — Extravaganz, übermäßiger Genuss, hedonistische Arten von Vergnügen...“

David's Beschreibung des Lebens in den '80ern traf ins Schwarze. Genau diese Elemente, die er beschrieb, wurden auch in *Falcon Crest* gezeigt sowie in anderen TV - Serien aus dieser Zeit, z.B. *Dallas* oder *Denver - Clan*.

„Und so waren die '80er!“, fuhr David fort. „Es ist wie ein... ein Beispiel... — nein, ‚Beispiel‘ ist nicht das richtige Wort... — besser ist ‚typisch für diese Zeit‘, ...und dies sagt etwas über die '80er aus, wisst ihr.“ Der Schauspieler erklärte, dass es ihn persönlich interessiert, was genau den Lebensstil und das Fernsehen der '80er Jahre beeinflusste und was davon zu diesem besonderen Zeitgeist beisteuerte. „Das interessiert mich sehr, wisst ihr — was das ist“, sagte David und machte einen Moment lang eine Pause. „Es gibt noch etwas, das mich interessiert...“, fuhr er fort. „Und das hat mit Geschichte zu tun, ...die Art von Bildern, die Art von Kleidern, die man damals trug, wie Frauen seinerzeit aussahen, solche Sachen.“

Die '80er waren das Zeitalter der klassischen Seifenopern zur besten Sendezeit, aber gegen Ende der '80er verschwand der Glanz dieser Serien. Bei *Falcon Crest* begannen diese neuen Trends mit der 8. Saison; obwohl die Serie sich noch immer verschwenderisch darstellte und eine serielle Erzählweise mit Cliffhangern am Ende einer Episode hatte, gab es eine Tendenz hin zu einem neuen Seriengenre, das für das loyale Publikum in einem mehr als schockierenden Höhepunkt in der ersten Folge der 9. Staffel gipfelte, als ein toter Falke in der Eröffnungsszene gezeigt wurde.

„Dies war ein Omen!“, sagte David. Es war tatsächlich ein Omen — nicht nur ein Symbol dafür, dass nach der Vorstellung der Produzenten die alten Geschichten vorüber waren, sondern auch ein Omen für das Ergebnis der Arbeit dieser neuen Produzenten: das Ende der Serie selbst, was jedoch bestimmt nicht beabsichtigt war, als mit der Saison begonnen wurde.

Der neue Produktionsstab wollte die Serie sicherlich nicht ruinieren. Die Veränderungen in der Handlung und Erzählweise waren wohl nicht nur das Ergebnis der (unterschiedlichen) Vorstellung der Produzenten von Kreativität, sondern auch des neuen Zeitgeistes. David wunderte sich, welche anderen Faktoren die Autoren und Produzenten wohl beeinflusst haben mochten: „Wenn man bedenkt, was in den '80ern und am Anfang der '90er passierte, was meint Ihr wohl...?“, fragte er rhetorisch. Dann fuhr er fort: „Gab es etwas, das einen sozialen... Wandel... oder... eine ähnliche Veränderung am Ende der '80er Jahre und am Anfang der '90er suggerierte,... etwas, das einen Autor dazu veranlasste,... unbewusst eine andere Richtung für die letzten eineinhalb Staffeln einzuschlagen, so dass die Serie zu etwas ganz anderem wurde? — Ich meine, Gorbatschow verließ Russland. Und was haben wir heute?! Heute gibt es eine große russische Mafia, ich spreche von verschiedenen Dingen. Ich denke, die '90er sind ein bisschen... schwierig. Und die '80er waren extravagant und verschwenderisch. Ich weiß nicht,... und die Zeiten der Serie, ...die Leute, die sie produzierten und in ihr mitwirkten, spiegelten irgendwie die Gesellschaft wider, als wir von den '80ern in die '90er über gingen.“

David war sich nicht sicher, ob dieser Übergang zu den Veränderungen innerhalb der Serie führte, aber es war sicherlich einer der Gründe.

„Es war nicht bewusst, weil die Autoren dies nicht absichtlich machten, sie wollten nur verzweifelt mit neuen Geschichten aufwarten.“

Nach Davids Verständnis wurden die Probleme ebenfalls durch die Situation der Autoren und deren fehlende Kreativität hervorgerufen.

Ich sagte ihm, wie enttäuscht wir über die Entwicklung in der 8. Saison waren. „Nun ja, wir konnten mit dieser Staffel leben“, sagte ich. „Aber als die 9. Saison begann, hatten wir extreme Probleme, mit der Entwicklung der Serie zurechtzukommen.“

David bestätigte dies: „Sie lief in eine andere Richtung. Sie erfanden einen neuen Charakter, Sharpe oder so — er hatte mit der Serie nichts zu tun. Das war nicht *Falcon Crest*. Es war schwierig... Aber die Veränderungen — die neue Führung, die zu *Lorimar* kam, veranlasste diese Veränderungen.“

Glücklicherweise hatte die letzte Episode von *Falcon Crest* einen Wendepunkt. Im letzten Akt dieser Folge gab es die Hochzeit von Richard und Lauren sowie Angelas Monolog, in dem sie viele der Charaktere aus vergangenen Jahren erwähnte — eine von Jane Wyman selbst geschriebene Rede, um einen letzten Versuch zu unternehmen, den Schaden, den die neuen Produzenten in der letzten Saison verursacht hatten, zu „reparieren“. „Wie war deine Einstellung zum Finale der Serie, auch im Hinblick darauf, dass es ein Happy End gab und keinen Cliffhanger?“, wollte ich von David erfahren.

„Mir gefiel die Idee, dass Channing eine Art Frieden in seinem Leben gefunden und dass er die Kurve bekommen hatte — zum Besseren“, antwortete David. Dann kam er auf das Leben im Allgemeinen zu sprechen: „Ich denke, jeder hat eine Wahl, man hat nur ein Leben. Jeder hat das. Und man muss diese Chancen wahrnehmen — Architektur, Jura, welche Chancen auch immer sich einem im Leben auftun, man muss die richtige Wahl treffen, denn wir alle sind für unser Handeln verantwortlich.“ Zurück zu *Falcon Crest*, stellte der Star fest: „Und Channing traf zu diesem Zeitpunkt eine Wahl. Und ich denke, sein Leben mag zwar nicht mehr so aufregend gewesen sein, aber in gewisser Weise genoss er das vielleicht, weil er wusste, dass er geliebt wurde. Mir gefiel dieser Aspekt, weil es bedeutete, dass er sich vollkommen geändert hatte... Er hatte viel durchlebt... Ihr wisst schon, und jetzt kann er, wie wir alle, sagen: ‚Das Leben hat alles‘, aber... er weiß es. Daher, von diesem Aspekt aus gesehen, ja, [gefiel mir das Finale]. Ein anderer Aspekt ist — ich denke, jeder wusste, dies würde die letzte Saison sein. Und es war nicht..., es gab keine bedrückte Stimmung oder so etwas, ganz einfach weil diese Serie in gewissem Sinne ihre Zeit gehabt hatte, obwohl sie ihre Richtung in gewisser Hinsicht — wie ich finde — verloren hatte... Jane [Wyman] war damit nicht einverstanden, niemand war das. In dieser Hinsicht, und mit den Veränderungen, die die Produktionsfirma *Lorimar* durchmachte...“

Der Niedergang und der Fall von *Lorimar*

Lorimar war ein anderes Stichwort in unserem Gespräch. Daher nutzte ich die Gelegenheit und fragte David nach den Problemen, die die Produktionsfirma gegen Ende der 1980er Jahre hatte.

Er gab an, dass Lee Rich (ein Freund Davids, wie wir aus einer zuverlässigen Quelle wissen) und sein Geschäftspartner, Merv Adelson („ein sehr umgänglicher Mensch“, Davids Aussage zufolge), *Lorimar Productions* besessen hatten und in den '70er und '80er Jahren äußerst erfolgreich gewesen waren.

„Und dann brachten sie ein neues Unternehmen ein“, erzählte David. Er spielte auf die Fusion mit *Telepictures Corporation* 1986 an, als all die Probleme begannen. „Wisst ihr, sie [Lee, Merv und die Verantwortlichen von *Telepictures*] kauften damals verschiedene Unternehmen auf. Und als dann eine harte Zeit für den neuen Konzern *Lorimar - Telepictures* begann, verkauften Lee und Merv das Unternehmen.“

Offenbar kamen durch die Expansion des Unternehmens zu viele Verantwortliche in die Chefetage, wodurch es immer schwieriger wurde, einstimmig Entscheidungen zu treffen. „Aber das ist normal in dem Geschäft“, erklärte David. „Ich denke, ein paar dieser Veränderungen auf der Führungsebene wirkten sich auch auf die Serie aus. Ich spreche von der Unbeständigkeit, der fehlenden Konsistenz — Earl [Hamner] war nicht mehr dabei [nachdem Lee Rich ausgestiegen war]. Das hatte mich sehr enttäuscht“, gestand David.

Der internationale Erfolg von *Falcon Crest*

Nochmals kamen wir zurück auf die erfolgreichen Jahre von *Falcon Crest*. David bestätigte, dass der internationale Erfolg der Seifenoper wesentlich größer war als der in den USA, besonders im Hinblick auf die Einschaltquoten der Serie in europäischen Ländern, wie beispielsweise Spanien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Großbritannien und anderen Staaten. David erwähnte, dass die Serie bis jetzt in etwas mehr als 70 Ländern ausgestrahlt wurde.

„Sie war sehr erfolgreich in Ägypten and im Libanon...“ fügte er hinzu.

Als wir auch über die Gründe für die Beliebtheit der Serie sprachen, kam David auf den sozialen Hintergrund der Zuschauer zu sprechen: „Was mich besonders interessiert: Warum — und dies muss man sich fragen, denn das geht zurück in die Kindheit eines jeden, wie man aufgewachsen ist, ...die soziale Situation, ...die Kindheitsträume, wenn Kinder sich entwickeln, welche Vorstellungskraft das Kind hat, und was diese Vorstellungskraft nährt, und wie so ein Kind..., ob es sich interessiert für *Star Wars* oder... — warum — mich würde interessieren: Was hat die Serie?“

Seitdem *Falcon Crest* 1990 eingestellt wurde, wurde die Serie in den USA nicht mehr gesendet. Obwohl *Dallas* und *Unter der Sonne Kaliforniens* Mitte der '90er wiederholt wurden, bleibt *Falcon Crest* immer noch im Archiv von CBS verschlossen.

„Ich weiß nicht, ob *Falcon Crest* jemals in diesem Land wiederholt werden wird“, sagte David. „Die Zeit dieser Serien ist vorbei“, glaubt der Schauspieler. „Die Sendeanstalten sind nicht darauf aus, sie fortzusetzen“, womit er auf Wiederholungen oder auf Fortsetzungen in Form eines Fernsehfilms anspielte. „Wie auch immer, es gibt heutzutage sehr erfolgreiche Serien mit serieller Erzählweise.“ Er erwähnte z.B. *ER* von Michael Crichton, was als ein nicht - serieller Krankenhaus - Drama begann und sich inzwischen zu einer seifenoperähnlichen Serie mit serieller Erzählweise entwickelt hat. Als wir weiter über *ER* für eine Weile sprachen, stellte sich heraus, dass die Produktion einer Serie wie *ER* wesentlich billiger und einfacher ist als die einer klassischen Seifenoper von *Lorimar*,

weil diese neuen Serien ausschließlich in Studios für die Hälfte des Budgets gedreht werden können, das für *Falcon Crest* oder *Dallas* notwendig war.

Aussagen über eine Fortsetzung von *Falcon Crest*

Das Gespräch über das Budget, die Einschaltquoten und den internationalen Erfolg der Serie veranlasste uns, über eine Fortsetzung von *Falcon Crest* zu sprechen.

David hatte letztes Jahr ein paar meiner Drehbücher für neue Episoden von *Falcon Crest* gelesen. „Ich war neugierig“, gestand David. „Ich habe sie vor ein paar Wochen herausgesucht und durchgesehen“, sagte er.

Natürlich wollte ich wissen, ob ihm die Geschichten, die ich mit meinem Geschäftspartner Ingo A. Küppers entwickelt hatte, gefielen. David meinte, die Drehbücher hätten ihm gefallen. Dann sprachen wir über verschiedene Aspekte und kamen schließlich auf Maggies Rückkehr zu sprechen. „Glaubst du, dass die Erklärung, Maggies Zwillingschwester sei damals in dem Pool ertrunken und Maggie sei entführt worden und habe die letzten neun Jahre an Amnesie gelitten, für eine Verfilmung passend wäre?“, fragte ich.

Mit einem Lächeln auf den Lippen antwortete David: „Warum nicht? Bei *Falcon Crest* war alles möglich...!“

Zu dem spannenden Cliffhanger der 10. Saison sagte er: „Das ist ein tolles Buch.“ Er schlug auch vor: „Ich denke, die meisten Leute fänden die Idee einer Fortsetzung unterhaltend.“

„Wärest du daran interessiert, Richard noch einmal zu spielen?“, fragte ich.

„Ich hätte nichts dagegen. Du weißt, was ich meine — es wäre nett, zu sehen, wo die anderen [die Schauspielkollegen] zur Zeit stehen und wie es ihnen ergeht. Jane [Wyman] ist wohlauf, sie lebt in Palm Springs.“

Dennoch ließ David keinen Zweifel daran, dass — unabhängig von seiner persönlichen Einstellung zu diesem Projekt — der Sender an einer Fortsetzung nicht interessiert ist.

Davids aktuelle Projekte

Zum Schluss wollte ich erfahren, woran David derzeit arbeitet.

Als ich ihn nach seiner Serie *SOF*, die zunächst *Soldier of Fortune* hieß, dann aber in *Special Ops Force* umbenannt wurde, sagte er, dass die Serie in der 1998/99er Saison abgesetzt wurde. „Oh, wieder einmal eine Serie, bei der ein neues Produzententeam Veränderungen in der zweiten Staffel beschlossen hatte, was die Serie ruiniert hat“, erklärte er. „Man hatte zu viele Veränderungen vorgenommen, ...was bei den Zuschauern nicht gut ankam. Der Titel wurde geändert, und dann konnte niemand mehr die Serie im Fernsehen wieder erkennen.“



David Selby vor dem Restaurant *Pinot Hollywood*.

David erzählte, er habe eine Gastrolle in einer Folge von *Promised Land* gehabt, einer Drama - Serie auf CBS mit Gerald McRaney und Wendy Phillips, die in *Falcon Crest* Lauren Daniels spielte und nach Davids Urteil „eine wunderbare, wunderbare Frau ist, großartig“. Über seine Gastrolle in *Promised Land* sagte der Schauspieler: „Ich war in einer Folge aus der letzten Staffel zu sehen. Ein Freund von mir hatte diese Episode geschrieben — er war bereits Autor bei *Falcon Crest*, Ernie Wallengren; wir sind gute Freunde, und er und Earl [Hamner] sind auch sehr gut befreundet.“

David war erst kürzlich ebenfalls Gaststar in einer Episode von *Touched by an Angel*, einer Sitcom. Seine weiteren Projekte bestehen aus Theaterauftritten und dem Schreiben von Theaterstücken und Gedichten.

© 1999 by TJP Publications. All rights reserved.